

Die gestrigen Detailmärkte.

Die Wiener Approvisionierungsmärkte standen gestern im Zeichen der verminderten Zuführen. Der Kleinhandel in der Großmarkthalle bewegte sich wie immer an einem fleischlosen Tag in den bescheidensten Grenzen. Der andauernde Mangel an Fischen machte sich diesmal mit Rücksicht auf die beginnende Fastenzeit besonders empfindlich fühlbar, speziell Karpfen werden unangenehm vermisst. Da die ungarischen Händler K. 5.80 pro Kilogramm ab dort verlangen, während der gesetzlich festgesetzte Verkaufspreis hier mit K. 5.40 normiert wurde, so sind die Aussichten für die ferneren Bezüge in Karpfen nicht besonders günstig. Die Einfuhr in Seefischen ist kaum nennenswert. Zur Befriedigung des Fettbedarfes wurden 150 Kilogramm Speck und 1200 Pakete Gemeindegargarine zu 24 Dekagramm zur Verfügung. 560 Halbkilogramm Pakete der beschlagnahmten Rindfleischwürste fanden reißenden Absatz.

Der Großhandel bewegte sich angesichts des geringfügigen Angebotes in hiesigen Schlachtungen, und da auch die Bahnzuführen viel zu wünschen übrig ließen, in den allerengsten Grenzen. Die Dotierung der Großmarkthalle mit dem von der Zentraleinkaufsgesellschaft zugewiesenen Volkswindfleisch übertraf alle Erwartungen und gelangten gestern 1300 Vierteln an 300 bezugsberechtigte Fleischhauer zur Aufteilung.

Auch der Gemüse- und Grünwarenmärkte bot kein besonders erfreuliches Bild. Die Gärtner aus der Wiener Umgebung wollen sich noch immer nicht den vom Marktamt festgesetzten Preisen anpassen und liefern ihre Waren, um sich der Kontrolle zu entziehen, mit Umgehung des Marktes direkt an die Großabnehmer. Die von den Produzenten auf den Markt gebrachten geringen Mengen von Wurzelgemüsen und die Reste von importiertem Kohl und Kraut reichten zur Deckung des Bedarfes knapp aus.

Die Nachfrage nach Kartoffeln ist konstant im Zunehmen und mußte gestern die Abgabe an einzelne Käufer kontingentiert werden.

Relativ günstig war die Versorgung in Butter und Eiern, so daß dem Bedarf, wenn auch nicht reichlich, immerhin entsprochen werden konnte. Niederösterreichische Butter wurde zu K. 1.28 bis K. 1.30, ausländische zu K. 1.42 bis K. 1.44 für zwölf Defa abgegeben. Galizische Eier waren zu 30 H., russisch-polnische zu 25 H. pro Stück erhältlich.